

BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN

(vormals Preußische Akademie der Wissenschaften)

Jahrbuch 1999



Akademie Verlag

Ders. und L. Hallof: Eine antike Inschrift aus dem Besitz W. v. Humboldts. In: Nikephoros 11 (1998) [1999], S. 183–186.

Ders. und M. Minas: Eine griechisch-demotische Inschrift aus Samos. In: Archiv für Papyrusforschung 45 (1999), S. 26–31.

Ders. und F. K. Azzola: Die beiden Grabplatten zweier Pfarrer Vietor in der evangelischen Kirche zu Trebur. In: Trebur. Geschichte und Geschichten, Trebur 1998, S. 149–157.

### *Corpus Medicorum Graecorum/Latinorum*

Im ersten Quartal des Berichtsjahres wurden die reprofreifen Druckvorlagen der folgenden beiden Editionen an den Akademie Verlag übergeben:

1. Hippocratis De capitis vulneribus, hrsg., übers. und erl. von M. Hanson, CMG I 4,1.

2. Galeni De propriis placitis, hrsg., übers. und erl. von V. Nutton, CMG V 3,2.

Die Arbeiten, die an dem zweiten Titel in diesem Jahr noch zu leisten waren, erstreckten sich auf die Überprüfung der internen Stellenangaben in Einleitung, Kommentar und Indizes und auf die Realisierung des komplizierten Zwei-Spalten-Satzes von Text und Übersetzung in der endgültigen Fassung; es mußte ein Layout geschaffen werden, das sowohl den editionstechnischen Erfordernissen als auch den ästhetischen Ansprüchen Rechnung trägt. Die beiden Ausgaben sind im Laufe dieses Jahres erschienen.

Außerdem erschien der Titel „Hippocratis De aere aquis locis, hrsg. und übers. von H. Diller, CMG I 1,2“ in 2., unveränderter Auflage (Erstaufgabe 1970).

Hauptgegenstand der Arbeit waren die Ausgaben, die von den ständigen Mitarbeitern des CMG vorbereitet werden. Bei der Edition „Galeni De foetuum formatione, hrsg., übers. und erl. von D. Nickel, CMG V 3,3“ wurde die Ausarbeitung der Einleitung abgeschlossen. Damit liegen Praefatio, Text mit kritischem Apparat und Übersetzung elektronisch gespeichert vor. Im Mittelpunkt steht jetzt die Erarbeitung des Kommentars. Parallel dazu wird der Similienapparat in seine endgültige Form gebracht.

Zu der Ausgabe „Galeni In Hippocratis De aere aquis locis commentariorum versio Arabica, hrsg., übers. und erl. von G. Strohmaier, CMG Suppl. Or. V“ wurde ein Wortregister als Grundlage für die Indizes angelegt. Bis zum Ende des Jahres ist die Fertigstellung der Einleitung vorgesehen.

Teile beider Editionen sind in unterschiedlichen Phasen der Ausarbeitung von den Mitarbeitern des CMG intern begutachtet worden. Dabei erforderte die

kritische Durchsicht der umfangreichen deutschen Übersetzung des Galenkommentars einen besonders hohen Zeitaufwand.

Personalialia:

Frau Dr. sc. Jutta Harig-Kollesch ist am 31. Dezember 1998 als Leiterin der Arbeitsstelle ausgeschieden. Sie war bis zum 31. Juli im Rahmen eines Werkvertrages für das Unternehmen tätig. Die Leitung der Arbeitsstelle hat am 1. Januar Herr Dr. sc. Diethard Nickel übernommen. Zum 1. August wurde Herr Dr. Christoph Otte als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingestellt.

Publikationen:

Kollesch, Jutta: Medizin und ihre Fachsprache im Altertum: eine Übersicht. In: Hoffmann, L., Kalverkämper, H. & H. E. Wiegand (Hg.), Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft, 2. Halbband, Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1999, S. 2270–2277.

Strohmaier, Gotthard: Avicenna, München: C. H. Beck, 1999, 190 S.

Ders.: Arabisch-islamisches Kulturgebiet. I. In: Landfester, M. (Hg.), Der neue Pauly, Bd. 13: Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte, Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler, 1999, Sp. 161–176.

### *Griechisches Münzwerk*

In der Schriftenreihe des Griechischen Münzwerkes ist von Edith Schönert-Geiß eine umfangreiche Bibliographie zur antiken Numismatik Thrakiens und Mösiens erschienen. Es ist ein Kompendium, das – nach Münzstätten gegliedert – die gesamte Literatur von 1800 bis 1997/98 erfaßt, die für die Prägertätigkeit der einzelnen Städte und Münzherren relevant ist. Erstmals liegt hiermit eine umfassende Spezialbibliographie zur antiken Numismatik der römischen Balkanprovinzen vor.

Entscheidende Fortschritte konnte das Münzwerk in der Digitalisierung seiner Bestände erreichen. Dem Vorhaben wurde von der BBAW eine digitale Kamera zur Nutzung überlassen, mit der in der Arbeit des Münzwerkes wichtige Änderungen eingeführt wurden: Für die Untersuchungen stehen vornehmlich Gipsabgüsse von Münzen zur Verfügung. Diese werden jetzt mit der Kamera aufgenommen, wodurch zusätzlich zu den Münzangaben nun auch die dazugehörigen Bilddateien im Computer vorliegen.

Zur digitalen Fotografie von Gipsen gab es bisher noch keine nennenswerten Versuche. Umfangreiche Testreihen sowie ein Probeandruck haben jedoch zu guten Ergebnissen geführt. In einem Aufsatz mit dem Titel „Zur digitalen Fotografie von Gipsabgüssen antiker Münzen“ (erscheint in „Computer und